

erschient wöchentlich siebenmal. Schriftleitung (Telefon in Maribor Nr. 2670) sowie Verwaltung und Buchdruckerei (Telefon in Maribor Nr. 2024): MARIBOR, Jurčičeva ul. 4; Filialredaktion in BEOGRAD, Simina ul. 17. Briefliche Anfragen Rückporto beilegen



Inseraten- u. Abonnements-Annahme in Maribor: Jurčičeva ul. 4 (Verwaltung) Bezugspreise: Abholen, monatl. 23 Din, zustellen 24 Din, durch Post monatl. 23 Din, für das übrige Ausland monatl. 35 Din. Einzelnummer 1 bis 2 Din. Manuskripte werden nicht retourniert.

Mariborer Zeitung

Kabinett Boncour gebildet

Die fertige Ministerliste — Keine Aenderung des außenpolitischen Kurses — Im Feber oder März kehrt Herriot auf seinen Posten zurück!

Paris, 19. Dezember.

Nach 24 stündigen Verhandlungen, die sich außerordentlich schwierig gestalteten, hat Paul Boncour die neue Regierung gebildet. Die wichtigsten Mitglieder des neuen Kabinetts, das um 10 Uhr abends dem Präsidenten der Republik vorgestellt werden soll, sind vorbehaltlich einiger Aenderungen die folgenden:

Ministerpräsident und auswärtige Angelegenheiten: Paul Boncour (unabhängiger Senator);

Finanzen: Cheron (unabhängiger Senator);

Essentielle Arbeiten: George Bonnet (radikaler Abgeordneter);

Innere: Chaumets (radikaler Abgeordneter);

Krieg: Daladier (radikaler Abgeordneter);

Luftschiffahrt: Painlevé (sozialrepublikanischer Abgeordneter);

Kriegsmarine: Lagues (unabhängiger Abgeordneter);

Landwirtschaft: Couille (radikaler Abgeordneter);

Pensionen: Gallet (radikaler Senator);

Justiz: Abel Gardey (radikaler Senator);

Vollziehung: de Monzie (sozialrepublikanischer Abgeordneter);

Kolonien: Albert Sarraut (radikaler Senator);

Arbeit: Dalimier (radikaler Abgeordneter);

Handel: de Jouvenel (unabhängiger Senator);

Volksgesundheit: Daniellou (linkes Zentrum);

Post, Telegraphen und Telephon: Laurent Eynac (Abgeordneter des linken Zentrums).

Ganz ähnlich wie die Regierung Herriot ist das Kabinett Paul Boncour ein Ministerium mit radikaler Grundtendenz, das auf die Unterstützung der Sozialisten, bezw. auf die wohlwollende Neutralität des linken Zentrums angewiesen ist. Diese Tatsache kommt auch schon rein äußerlich dadurch zum Ausdruck, daß Paul Boncour eine große Anzahl der bisherigen Mitarbeiter Herriots beibehalten hat. Der außenpolitische Kurs der Regierung Paul Boncour, der man in parlamentarischen Kreisen heute abend keine allzu lange Lebensdauer voraussagt, dürfte vorbehaltlich der Schuldenfrage, für deren weitere Entwicklung noch keinerlei Anhaltspunkte vorliegen, durchaus dem außenpolitischen Programm Herriots entsprechen, zumal Paul Boncour schon in den letzten Monaten einen wachsenden Einfluß auf die außenpolitischen Agenden gewonnen hatte.

Paris, 19. Dezember.

Die neue Regierung Paul Boncour wird in politischen Kreisen nicht gerade mit übertriebenen Hoffnungen empfangen. Man nimmt allgemein an, daß es sich um ein Übergangskabinett handelt, dem im Feber bzw. März wieder ein Kabinett Herriot folgen werde. Man erwartet daher weder in außenpolitischer noch innenpolitischer Hinsicht irgendwelchen Kurswechsel, umso weniger, als sage und schreibe 19 Minister des früheren Kabinetts Herriot auch in der neuen Regierung Platz genommen haben. In der Schuldenfrage wird die neue Regierung den Versuch unternehmen, die Gegensätze gegenüber den Vereinigten Staaten auszugleichen.

Paris, 19. Dezember.

Die neue französische Regierung setzt sich zusammen aus 17 Ministern und 12 Unterstaatssekretären. Von diesen gehören insgesamt 5 dem Senat und 24 der Deputiertenkammer an. Parteipolitisch sind 18 Minister und Unterstaatssekretäre Mitglieder der von Herriot geführten radikalsozialistischen Partei, 4 Kabinettsmitglieder gehören dem Linkszentrum an, 2 den Sozialrepublikanern, 4 der unabhängigen Linken.

In beruflicher Hinsicht setzt sich die neue Regierung zusammen: aus 11 Rechtsanwälten, 7 Mittel- und Hochschulprofessoren, 5

Journalisten, 1 Zeitungsverleger, 2 Aerzten und einem Großkaufmann.

Das neue Kabinett trat im Gebäude des Kriegsministeriums zu seiner ersten Sitzung zusammen, um die Dekretation auszuarbeiten, mit der sich die neue Regierung am Donnerstag der Kammer vorstellen wird.

Paris, 19. Dezember.

Die neue Kammer hat allgemein eine wohlwollende Presse gefunden. Nur die Rechtsorgane sind bezüglich der Zugehörnisse verärgert, zu denen sich Boncour den Sozialisten gegenüber herbeilassen mußte, um ihre Toleranzstellung in der Kammer sichern zu können. Die Beamtengehälter werden nämlich nicht herabgesetzt, wohl aber erhöht im Sinne der sozialistischen Forderungen die Heeresabgaben wesentliche Streichungen.

Nicht unbedeutende Hoffnungen bezüglich der Sanierung der französischen Staatsfinanzen werden an die Berufung Cherons zum Finanzminister geknüpft, bei dessen letzten Abgang die französische Staatskasse über aufgespeicherte Budgetüberschüsse von weit über 10 Milliarden Franc verfügte, die dann später vom allzu freigebigen Kabinett Laval vollständig aufgezehrt wurden, worauf die Defizitwirtschaft unter Laval eintrifft und heute noch das schwerste Problem der französischen Regierung darstellt.

Eine Schuldenkonferenz?

Washington, 19. Dezember.

Hoover hatte gestern den ganzen Tag über Besprechungen mit Staatssekretär Mills über den Text der für das Repräsentantenhaus bestimmten Botschaft. In der Schuldenfrage soll die Einberufung einer internationalen Konferenz beantragt werden, die sich aus Fachleuten der Wirtschaft und der Finanz zusammensetzen würde. Hierbei soll nach dem Muster der Lausanne Konferenz Vorkarbeit geleistet werden, so daß die später einzuberufende Konferenz nur definitive Entscheidungen über reif gewordene Antragsmaterial zu stellen hätte. Man ist im Weissen Haus überzeugt, daß in diesem Falle die von Frankreich geäußerten Bedenken wegfallen würden. Für Frankreich wäre es allerdings besser, wenn es sich doch friedlich herbeilasse, mittlerweile die Devisenrate der Kriegsschulden zu erlegen.

den, so daß die später einzuberufende Konferenz nur definitive Entscheidungen über reif gewordene Antragsmaterial zu stellen hätte. Man ist im Weissen Haus überzeugt, daß in diesem Falle die von Frankreich geäußerten Bedenken wegfallen würden. Für Frankreich wäre es allerdings besser, wenn es sich doch friedlich herbeilasse, mittlerweile die Devisenrate der Kriegsschulden zu erlegen.

Die Affäre Redl nach zwanzig Jahren.

Budapest, 19. Dezember.

Der Feldmarschallleutnant a. D. August Urbanffy hielt im Budapest Offiziersklub einen Vortrag über die Spionage und ihre Abwehr in der alten Monarchie. Urbanffy, der seinerzeit Chef des Evidenzbüros war, besprach in diesem Rahmen auch die Redl-Affäre. Im Großen und Ganzen bestätigte er bereits bekannte Tatsachen, führte jedoch aus, daß die erste Spur schon anfangs 1913 gefunden war. Auf die Wiener Post gelangten große Geldbeträge, die wie Detektive feststellen konnten, immer wieder von demselben Mann behoben wurden. Detektive verfolgten die Spuren dieses Mannes, und als er einmal ein Taxi entstieg, fanden sie auf dem Trittbrett ein Taschmesser, das der Mann verloren hatte. Dieses Taschmesser führte damals schließlich auf die richtige Spur. Urbanffy sagte zum Schluß: „Mit Redl habe ich lange Jahre hindurch gearbeitet und habe niemals ahnen können, daß er Spionage betrieben habe. Als er der Tat bereits überführt worden war, gestand er, daß ihn homosexuelle Leidenschaft auf die schiefe Bahn verführt hatte. Er hat uns, würdig sterben zu dürfen. Wir gaben ihm einen Revolver und Redl entlebte sich noch in derselben Nacht.“

Die Vortierwohnung des irischen Generalgouverneurs.

Der neue irische Generalgouverneur Donald Bully, der im Freistaate Irland die Person des Königs des britischen Weltreiches zu vertreten hat, steht zur Zeit in seiner Heimat im Mittelpunkt des allgemeinen Interesses. Der neue Generalgouverneur ist als langjähriger, überzeugter Verehrer der irischen Freiheit bekannt. Sofort nach seiner Ernennung erklärte er, daß er sich in Zukunft bei allen offiziellen Veranstaltungen und Empfängen nur der alt-irischen Sprache bedienen würde. Vor vielen Jahren war Bully fliegender Händler. Er wurde damals von den englischen Gerichten wiederholt bestraft, weil er seinen Namen und die Preise für seine Produkte auf seinem Karren nicht in englischer, sondern in irischer Sprache anbrachte. Jetzt hat er Gelegenheit, seinen Willen endlich durchzusetzen. Allgemeines Aufsehen erregte es in Dublin, daß der neu ernannte Generalgouverneur das ihm zur Verfügung gestellte königliche Schloß nicht bezog. Er installierte sich in der kleinen Dreizimmerwohnung des Vortiers, während das Schloß auf seinen Wunsch in eine Hochschule für die irische Sprache verwandelt werden soll.

Weihnachts-Rummel

vom 10. bis 20. Dezember
Crepe de Chine-Reste zu Din 25.—
im Tröln-Bazar. 16453

Antifemilische Rundgebungen in Wien

Reizgas in den Vergros-Kaufräumen.

Wien, 19. Dezember.

Wie die Polizeidirektion mitteilt, haben im Laufe des 17. und 18. d. M. in mehreren Bezirken einzelne Gruppen, anscheinend nationalsozialistische Parteigänger, durch Verteilung von Flugzetteln zum Boykott jüdischer Geschäfte aufgefordert. Vereinzelt wurden während der Nachtzeit auch an Geschäftsflokalen solche Zettel angehebt oder entsprechende Anchriften mit Farbe angebracht. In einigen Geschäften in Mariahilf wurden auch Auslagencheiben mit ätzender Flüssigkeit, vermutlich Flußsäure, beschrieben. Die Polizei schritt überall ein und beschlagnahmte die Flugzettel.

Heute nachmittags erschien eine Anzahl Nationalsozialisten vor dem Warenhaus Krupnik, um zu demonstrieren. Die Sicherheitswache zerstreute sie alsbald. Eine andere nationalsozialistische Gruppe, die durch die Mariabillerstraße zog, wurde von der Polizei gleichfalls weggeführt. Im Lauf des Nachmittags wurde in den Verkaufsräumen des Warenhauses Vergros ausgelassen. Das Publikum verließ rasch das Warenhaus. Dabei wurde eine Glascheibe zertrümmert. Eine Frau erlitt unbedeutende Verletzungen. Nachdem die Räume durch die Feuerwehr entlüftet worden waren, konnte der Geschäftsbetrieb nach einer vierstündigen Unterbrechung wieder aufgenommen werden.

Im Zusammenhang mit den Vorfällen wurden 32 Personen wegen Vergehens nach § 302, wegen Verdachtes boshafter Sachbeschädigung, Übertretung des Freigebots und wegen Störung der Ordnung polizeilich angehalten.

Wien, 19. Dezember. — Devisen. Berlin 1369.03—1379.83, Zürich 1108.35—1113.85, London 190.53—192.12, New-York-Sched 5738.81—5767.07, Paris 224.70—225.91, Prag 170.56—171.42, Trieste 294.35—296.75.

Zürich, den 19. Dezember. — Devisen. Paris 20.28, London 17.22, New-York 519.75, Mailand 26.60, Prag 15.39, Berlin 123.70.

Bauernrevolte in Sowjetrußland

150.000 Aufständische im Gebiet der Donkosaken-Republik — Der Aufstand mit Waffengewalt niedergeschlagen — 93 Aufständische erschossen

Warschau, 19. Dezember.

Nachrichten aus Sowjetrußland zufolge ist im Gebiet der Kubantofaken ein allgemeiner Aufstand ausgebrochen, dem sich in drei Regierungsbezirken 150.000 Personen angeschlossen haben. Die Aufständischen sperrten einfach die Kollektivbetriebe und verteilten die vorgefundenen Vorräte. Moskau sandte

Truppen ins Aufstandsgebiet und es soll angeblich in 9 Tagen gelungen sein, den Aufstand niederzuwerfen. 93 Aufständische wurden standrechtlich erschossen. In einem einzigen Bezirk haben die Bauern kaum je 32 Hektar Boden besät, um auf diese Weise die Getreideproduktionspolitik der Regierung zu sabotieren.

Mit dem kleinsten Flugzeug der Welt in neuer Rekordzeit nach Afrika



Der junge englische Flieger Victor Smith will in den nächsten Tagen mit dem kleinsten Flugzeug der Welt (hinter ihm) zu einem Fluge von London nach Südafrika starten, bei dem er die bisherige Bestleistung seiner Landsmännin Amy Johnson verbessern will.

Kammerkonstellation keine Rechtsregierung zu. Die Gruppen des Zentrums sind zu schwach, um der radikalsozialistischen Partei genug starken Sulfurs bringen zu können. In dieser fatalen Lage — das Ausland blickt jetzt neugierig nach Frankreich, wie ein klassischer Parlamentarismus sich behaupten würde — wissen die Sozialisten nichts Besseres als den Rückzug in den Schmolzwinkel. Von den deutschen Sozialdemokraten wird vielfach behauptet, sie hätten sich im Dienste an der deutsche Republik seit 1919 in einigen Regierungen zu stark verbraucht. Von den französischen Sozialisten kann mit Recht behauptet werden, daß sie die Linie der demagogischen Opposition konsequent gehalten haben.

Paris, 18. Dezember.

Die sozialistische Kammerfraktion hat in einer gestern nachmittag abgehaltenen Sitzung mit großer Mehrheit beschlossen, das Angebot Paul Boncour's, sich an dem von



Chauvemps

ihm zu bildenden Kabinett zu beteiligen, abzulehnen. Die Absicht, in dieser Frage den Landesrat einzuberufen, ist damit hinfällig geworden.

Ein Apparat, der 3000 Kilometer weit hört



Dieses Gerät, ein Undograph, ist bei einem Versuch benutzt worden, Schallwellen über eine Entfernung von 3000 Kilometer — von der russischen Eismeerinsel Nowaja Semlja bis nach Potsdam — aufzuzeichnen. Man hat dort 100 Kilogramm Sprengstoff zur Explosion gebracht und an verschiedenen Orten der Erde mit Hilfe dieses Apparates die Schallwellen gemessen, um damit die Kenntnis von der Stratosphäre zu erweitern und indirekt auch wichtige Feststellungen für die Wetterkunde auszuwerten.

Die französischen Sozialisten

Zur Neubildung des Kabinetts durch Paul Boncour — Die Partei der reinen Demagogie — Die Flucht vor der Verantwortung

Paris, 18. Dezember.

Daß Chaumeys Scheiterte und Paul Boncour ein nicht unwesentliches Hindernis für die Vereinfachung der innenpolitischen Lage Frankreichs vorfand wie in die-



Paul Boncour

die Spannung mit Italien und die Sorge um die Einfluß-Sphären in Mittel- und Südosteuropa — lauter Fragen, die einer gefestigten, von parlamentarischen Schwankungen unabhängigen Regierung bedürfen, wie sie etwa Paul Boncour vorschwebt.

Seit Jahren betreiben die Sozialisten eine Politik der Demagogie, die sie vor dem Antritt der Republik in keiner Weise verteidigen können. Augenblicklich läßt die

figen unvoreingenommenen Kreisen allgemein festgestellt werden konnte, die Haltung der von Renaudel, Blum und Faure geführten Sozialisten schuld, die seit Jahren ein und dieselbe Taktik benutzten, um sich vor der Verantwortung zu drücken. Es wird namentlich in radikalsozialistischen Kreisen, wo die Neigung besteht, mit den Sozialisten in ein engeres Verhältnis zu treten, insbesondere schmerzhaft empfunden, daß es gerade die Sozialisten sind, die die Hoffnungen der Rechten nähren, indem sie immer und wieder die Weigerung aussprechen, einer stabilen Regierungsmehrheit der Linken einzutreten. Mit der nonchalanten Verbeugung, die die sozialistische Partei jetzt beispielsweise vor Boncour macht, ist den Radikalsozialisten wenig geholfen.

Frankreich befindet sich, wie aus den Erklärungen des designierten Ministerpräsidenten Boncour hervorgeht, in einer schweren Lage. Auf der einen Seite das mit mehreren Milliarden Francs bezifferte Budgetdefizit, die wachsende Arbeitslosigkeit und Verminderung der Produktions- und Exportziffern, auf der anderen Seite der chronische Konflikt mit den USA in der Schuldenfrage,

Immer wieder Sturmkatastrophen in Japan



Unser Bild berichtet von einer neuen Sturmkatastrophe, die kürzlich Yokohama heimgesucht hat: 500 Häuser stürzten zusammen, und aus den Trümmern wurden 50 Tote geborgen.

Das tschechoslowakische Staatschutzgesetz

Politische Gesinnung — nichts Unehrenhaftes. — Ein Antrag der deutschen Parteien

Prag, 18. Dezember.

Die deutschen Parteien haben im Abgeordnetenhaus einen Initiativantrag auf Ab-

änderung des Schutzgesetzes im Abgeordnetenhaus eingebracht. Es handelt sich um jenen Paragraphen, der das Gericht verpflichtet, wenn es wegen eines im Schutzgesetze angeführten Verbrechens eine Strafe von mindestens einem Jahr erkennt, als Nebenstrafe den Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte auszusprechen. Der deutsche Änderungsantrag sieht die nachstehende Fassung vor:

„Das Gericht hat, wenn es wegen eines in diesem Gesetz angeführten Verbrechens auf eine Freiheitsstrafe erkennt, den Verlust der Ehrenrechte als Nebenstrafe auszusprechen, wenn das Verbrechen aus niedrigen und unehrenhaften Beweggründen begangen wurde. Ein Verbrechen wird niemals aus niedrigen und unehrenhaften Beweggründen begangen betrachtet, wenn sich der Täter von der Absicht leiten ließ, auf die Gestal-

Wie die Züge des Luzerner Eisenbahnunglücks zugerichtet wurden



Unser Bild von den beim Luzerner Eisenbahnunglück völlig zerstörten Wagen gibt eine Vorstellung von der Gewalt des Zusammenstoßes der beiden Züge im Gueschy-Tunnel.

Wiens neuer Großer vor der Fertigstellung

Unsere Aufnahme gibt einen Blick auf den Riesenbau des Parlaments und der Kassengebäude des neuen Wiener Großsenats auf dem Ring, der demnächst seiner Bestimmung übergeben wird.



tung öffentlicher oder sozialer Angelegenheiten Einfluß zu nehmen.“

Im Motivenbericht heißt es ferner, daß politische Verbrechen in keinem Kulturstaat der Welt mit dem Verluste der bürgerlichen Ehrenrechte bedroht werden. Der Verlust des Wahlrechtes und der akademischen Würden kommen nur dort in Betracht, wo wirklich unehrenhafte Motive vorliegen, wie Gewinnlucht, Bereicherungsabsicht, auch Rohheit, niemals aber ein politische Gesinnung, mag sie auch der staatlichen Ordnung noch so zuwiderlaufen.

Wenn Sie schon Alles versuchten, doch Alles versagt hat, dann trinken Sie morgens auf nüchternen Magen bloß ein Glas „HUNYADI JANOS“, das natürliche Heil- u. Bitterwasser und Sie werden sich wie neugeborenen fühlen! Nehmen Sie aber kein Ersatzmittel an, sondern verlangen Sie ausdrücklich: „HUNYADI JANOS“, das natürliche Heil- u. Bitterwasser und achten Sie auf die Etikette mit dem roten Mittelfeld und die Marke „HUNYADI JANOS“.

In Apotheken u. Spezialegeschäften erhältlich! 4976

Rasse Weihnachten

Zum erstenmal seit 15 Jahren hochprozentiges Bier in den USA.

Washington, 17. Dezember. Zum erstenmal seit 15 Jahren werden nun wahrscheinlich die Amerikaner die heurigen Weihnachtsfeiertage mit hochprozentigem Bier feiern können. Der sogenannte „Mittel- und Bege-Ausschuß“ des Abgeordnetenhauses hat mit 17 gegen 7 Stimmen beschlossen, die von dem Abgeordneten Collier eingebrachte Bill anzunehmen, welche die Herstellung eines Bieres von 3,2% Alkoholgehalt fordert. Das bisherige „Beinabe-Bier“ hatte einen Alkoholgehalt von nur 1/2%.

Der Ausschuss bestimmte den kommenden Dienstag zur Einbringung der Collier'schen Bill im Abgeordnetenhaus zusammen mit der Empfehlung des Ausschusses.

Nach allem Dafürhalten dürfte die Bill Colliers angenommen werden. Der Ausschuss beschloß ferner, die bisherige Steuer von 5

ar pro Haß beigehalten. Dagegen soll die Brauereien für die Brauereizug 5000 ... zu bezahlen haben.

Nach dem Vorschlag des Hg. Colker den die Steuereinnahmen aus der Bierproduktion für die ersten Jahre rund 175 Millionen Dollar geschätzt. Er rechnet damit, daß nach diesem Steuer ein halber Liter (in jugoslawischer Wägung) etwa 6 Dinar kosten wird. Auch mit Zulassung des Weinhandels beschäftigt der Ausschuss. Es liegt ein Gesetzentwurf der Wein mit Alkoholgehalt von 12% steht, aber zahlreiche Verbote für die Einfuhr ausländischer Weine enthält.

Da auch die neue Bier-Vorlage ausländisches Bier nicht erwähnt, dürfen sich die Bestimmungen der europäischen Bierbrauer Weinerzeuger auf ein größeres Exportrecht mit den Vereinigten Staaten wenigstens vorläufig noch nicht erfüllen.

Selbstmord in Sowjetrußland — geächtet

Moskau, 17. Dezember. Selbstmord in Sowjetrußland eine „eines echten Sowjetmenschen unwürdige Tat“. Mit dieser Begründung wurde der Schriftleiter einer der mittelasiatischen Stadt Kolhand erschienenen Zeitschrift nach dessen Tod durch die kommunistischen Partei ausgeschlossen. Das Blatt des Selbstmörders war von den Provinzialbehörden verboten worden, weil darin an der Lebensmittelwirtschaft der dortigen Sowjetbehörden Kritik geübt worden war. Da die Presse in der ganzen Sowjetunion der kommunistischen Parteiorganisation gehört und von ihr überwacht wird, stellte die Kritik des betreffenden Schriftleiters einen unerhörten Vorstoß gegen die Parteiautorität dar. Aus Furcht vor einer noch schlimmeren Maßregelung machte der Zeitschrifts Herausgeber seinem Leben ein Ende.

Die Affäre hatte aber noch ein Nachspiel. Die Moskauer Behörden leiteten eine Untersuchung ein, wobei sich herausstellte, daß die Beanstandungen des Schriftleiters — Gründe waren. Da der betreffende Mit-

Die Nachtragskredite herabgesetzt

Die vorgeesehenen Gebührenerhöhungen für Eingaben gestrichen

Belgrad, 18. Dezember.

Das Abgeordneten Haus nahm das Gesetz über die Nachtrags- und außerordentlichen Kredite zum Budget für 1932/33 an.

Der Finanzausschuss nahm an dem Entwurf größere Veränderungen vor, die in der Hauptsache folgendes enthalten: Die Gesamtsumme der geforderten Kredite wurde auf 74.608.101 Dinar herabgesetzt. Diese Summe soll für die Unterstützung von Arbeitslosen, für öffentliche Arbeiten und für die Hilfeleistung an passive Gebiete, überhaupt für die Unterstützung Kollektiver verwendet werden.

Dem Unterrichtsministerium wurde ein Kredit von 7 Millionen Dinar zur Wiedereröffnung der geschlossenen Mittelschulen bewilligt.

Das Ackerbauministerium erhält ein Kredit von 2 Millionen Dinar zur Auszahlung von Renten an die ehemaligen Großgrundbesitzer in Mazedonien. Kleinere Kredite erhielten andere Ministerien. Für die Deckung der Ausgaben genehmigte der Finanzausschuss die vom Finanzministerium vorgeschlagene Erhöhung der Gebühren. Hinsichtlich der Begrenzung der von den Land- und Stadtgemeinden einzuhebenden Verzehrungssteuer für alkoholische Getränke beschloß der Ausschuss, daß Landgemeinden keine höhere Gebühr als 1 Dinar und Stadtgemeinden keine höhere Gebühr als 1,50 Dinar pro Liter Wein einheben dürfen. Bei Branntwein bleibt der Steuerzuschlag unverändert.

Unverändert bleiben die Kredite für soziale Zwecke, sowie auch jene für die Besetzung von Lehrerstellen, für welche letztere auf Antrag des Abgeordneten Dobra Jeličić ein Betrag von einer Million Dinar für die Besetzung neuer Lehrerstellen für die ledigen Stellen in den Volksschulen bewilligt wurde. In der Bedeckung wurden die vorgeesehenen Gebührenerhöhungen für Eingaben, Gesuche, Erledigungen und Beilagen gestrichen, so daß die bisherigen Gebühren von 5 bzw. 20 Dinar aufrecht bleiben.

Hinsichtlich des außerordentlichen Steuerzuschlages, der zur Deckung der Mehrausgaben bloß für das laufende Budgetjahr eingehoben werden darf, beschloß der Ausschuss folgende Regelung: die Abgabe beträgt bis 5000 Dinar 1 v. H., von 5000 bis 10.000 Dinar 1,5 v. H., von 10.000 bis 50.000 Dinar 2 v. H., von 50.000 bis 100.000 Dinar 2,5 v. H., von 100.000 bis 500.000 Dinar 3 v. H., von 500.000 bis 1 Million Dinar 3,5 v. H. und über 1 Million Dinar 4 v. H. Auf diese Abgabe darf keinerlei Selbstverwaltungsgebühr eingehoben werden.

Der Gesetzentwurf über die Nachtrags- u. außerordentlichen Kredite sieht bezüglich der Hauszinssteuer einige größere Abänderungen vor. Paragraph 37—1 sieht im Absatz 1 vor, daß von den Einkünften eines Gebäudes als Hauptsteuer 12 v. H. einzuhoben sind. Hierzu tritt nach Absatz 2 eine Ergänzungssteuer die bei Erträgen bis 10.000 Dinar 2 v. H., von 10.000 bis 70.000 Dinar 4 bis 14 v. H. und über diese Summe hinaus noch 10 v. H. beträgt. Für Neubauten wird der bisherige Steuerfuß von 3 v. H. auf 6 v. H. erhöht, wenn diese Gebäude bis zum 31. Dezember 1931 steuerpflichtig wurden, und auf 12 v. H. für Gebäude, welche nach diesem Termin der Benützung übergeben wurden. Gebäude der letzten Kategorie zahlen jedoch keine Ergänzungssteuer.

Bauernentschuldungsgesetz im Senat angenommen.

Der Senat hielt Freitag nachmittag eine Sitzung in der er den Gesetzentwurf über die Verlängerung der Gültigkeit des Bauernentschuldungsgesetzes nach kurzer Debatte annahm, worauf nach einer kurzen Pause die Novelle zum Gesetz über die Zahnärzte u. Zahntechniker in der Generaldebatte angenommen wurde.

JOHNSON BELL PENKALJA LTD.

Zagreb Beograd Skoplje
Ulica 5 Paskiceva 6 Sumad. 7

ermöglicht Ihnen die Anschaffung des geeignetsten und billigsten Weihnachts-geschenkes, indem Sie ihnen anbieten:

Grammophone v. 650,- mlv.
Platten von Din 25,- aufw.

Verkauf auch auf langfristige Abzahlungen.

Vertretung:

Jos. Marlinz, Galerie Maribor
Verlangen Sie kostenlose Kataloge.

beiter und deren Angehörigen für 25.000 Dinar Schuhe angeschafft, die schon verteilt worden sind. — Die „Sinkarna“ hat den Vermittler in der Gemeinde 25.000 Kilogramm Kohle geschenkt. Die Stadtgemeinde wird die Kohle an 30 Familien verteilen, u. zwar sind das nur Kinderreiche Familien oder kranke Personen. Gleichzeitig spricht die Stadtgemeinde dem Unternehmen den herzlichsten Dank aus.

c. **Alle Jünglinge der Jahrgänge 1913, 1914 und 1915**, die in der Stadt Celje ohne Rücksicht auf ihre Heimatszuständigkeit wohnen, müssen sich zum Zwecke der Eintragung in die Militärverzeichnisse persönlich beim Militärverrenten des Stadtmagistrats, Zimmer Nr. 2, während der gewöhnlichen Amtsstunden melden. Mitzubringen sind der Tauf und der Heimatschein.

c. **Stadtino.** Von Montag bis Donnerstag „Niemehr Liebe“ mit Lillian Harvey, Harry Lieble, Felix Bressart und Julius Falkenstein in den Hauptrollen.

* **Der heranwachsenden Jugend** reicht man morgens ein Glaschen natürliches „Franz-Josef“-Bitterwasser, das infolge seiner magen- und blutreinigenden Wirkung bei Mädchen und Knaben recht beachtenswerte Erfolge erzielt. In den Kinderkliniken wird das Franz-Josef-Wasser schon bei den kleinen, meistens zäh verstopften Kranken angewendet.

Das „Franz-Josef“-Bitterwasser ist in Apotheken, Drogerien und Spezialehandlungen erhältlich.

Die Kaffee Hag-Geschenkdose gratis

Nur den Inhalt, 1/4 kg feinsten Kaffee Hag, bezahlen Sie zum regulären Preis mit Din. 34.-. Auf 1 kg berechnet, beträgt unser Weihnachtstrabatt mehr als Din. 20.-. Gönnen Sie sich daher Kaffee Hag zum Feste. Schenken Sie die Dose auch Ihren Verwandten und Bekannten. Besser könnten Sie nicht wählen!

Wenn Ihr Kaufmann die Dose noch nicht führt, so wenden Sie sich bitte an Kava Hag d.d. Kaptol 10, Zagreb.

der kommunistischen Partei war, stellte die Moskauer Behörden fest, daß er beauftragt war, Mißstände in der Verwaltung zu klären. Alle Schulbigen in der Angelegenheit wurden daraufhin aus der Partei ausgeschlossen. Einer großen Anzahl von ihnen wurde sogar die Fähigkeit, leitende Stellen in der Partei einzunehmen, aberkannt. Auch der Chef der GPU des zentralen Bezirks wurde seines Amtes für ein Jahr entsetzt.

Belüftetes Verbrechen

Das Geheimnis der zerstückelten Frauenleiche im Expresszug aufgedeckt. — Der Würdiger, ein Selchermeister, verhaftet.

Rom, 17. Dezember. Nach wochenlangen Recherchen ist das Geheimnis der zerstückelten Frauenleiche, ein Mord, der die in- und ausländische Presse in Atem hielt, aufgeklärt. Die Ermordete ist die 30jährige Paolina Goriotti, die bis vor kurzem bei einer römischen Adelsfamilie angestellt war. Auf Grund eines Heiratsinverates hatte sie die Bekanntschaft mit dem 53jährigen Selchermeister Serviatti gemacht, der die Unglückliche im Verlaufe eines Streites durch einen achtigen Fußtritt zu Boden geschleudert hatte. An den Folgen der inneren Verletzungen war die Frau gestorben. Da der Mann befürchtete, daß der Mord aufkommen könnte, zerstückelte er die Leiche und verpackte sie in drei Koffer, die er auf der Eisenbahn liegen ließ. Nach der Ermordung hatte sich Serviatti ein Postpartaschenbuch mit rund 20.000 Lire, das der Ermordeten gehört hatte, angeeignet. Serviatti, der nach langwierigen Recherchen ausgeforscht und verhaftet werden konnte, hat bereits ein umfassendes Geständnis abgelegt.

Aus Celje

c. **Der Geburtstag S. M. des Königs** wurde in Celje feierlich begangen. Um 9 Uhr vormittags fand in der Pfarrkirche ein Festgottesdienst statt, den Herr Abt Jurak unter Assistenz gelebrierte und an dem die Spitzen der Behörden, die Offiziere und die Reserveoffiziere sowie eine große Menschenmenge teilnahm. Vor der Kirche nahm eine Ehrenkompanie mit der Regimentsfahne u. mit Musik Aufstellung. Um 10 Uhr fanden Gottesdienste in der evangelischen und in der orthodoxen Kirche statt, denen desgleichen außer den Gläubigen Vertreter der Behörden beiwohnten. Abends veranstaltete das Militär einen Fackelzug durch die Stadt, der von der Militärmusik geleitet wurde, da diesmal die Militärmusik aus Maribor schon am Morgen in Celje eingetroffen war. Im „Rarodni dom“ fand dann ein Gesellschaftsabend der Offiziere statt, an dem eine große Zahl von geladenen Gästen teilnahm.

c. **Dr. Anton Novčan in Celje.** Der Schriftsteller Herr Dr. Anton Novčan, der jetzt jugoslawischer Konsul in Kairo ist, ist zu einem längeren Urlaube in Celje eingetroffen.

c. **Vortrag.** Heute, Montag, abends um 20 Uhr spricht in kleinem Saale der „Gledilna posojilnica“ Herr Theologieprofessor Dr. M. L. S. i. s. aus Maribor über das Thema „Praktisches Christentum“.

c. **Das letzte Meisterschaftswettbewerb in diesem Jahre** fand Sonntag nachmittags auf dem Glacis statt. Zum ersten Male standen sich der ESK Celje und der SK Jugoslavija gegenüber. Bekanntlich ist „Jugoslavija“ ein neuer Klub, der erst vor einigen Monaten gegründet wurde. Man erwartete daher eine vernichtliche Niederlage dieses Klubs, doch hielt er sich tapfer. Das Resultat ist 4:0 (2:2) zugunsten ESK Celje. Schiedsrichter war Herr Wagner. Das Spiel lief viel zu wünschen übrig, zwei Spieler des ESK Jugoslavija mußten sogar ausgeschlossen werden.

c. **Die Kinderweihnachtsfeier der evangelischen Gemeinde** war diesmal herrlicher als je zuvor. Das Krippenspiel, das die Kinder zur Aufführung brachten, sowie die alten Weihnachtslieder rührten wohl auch die Erwachsenen. Die Weihnachtsbescherung durch den Evangelischen Frauenverein fand diesmal nicht statt, da die Hilfsaktion dem Vereine die Hauptarbeit abgenommen hat. Die Bedürftigsten werden aber vom Vereine in aller Stille bedacht werden.

c. **Das Konzert der Sängler aus Kärnten** wird erst im Jänner stattfinden und behalten die schon gekauften Eintrittskarten ihre Gültigkeit. Wer aber das Eintrittsgeld rückerstattet haben will, bekommt es in der Buchhandlung Goričar oder in der „Mojstjeva družba“.

c. **Volksumiversität.** Heute, Montag, den 19. d. M. um 20 Uhr spricht im Zeichenfaule der Knabenbürgerschule (Eingang von der Vodnitska ulica) Herr Dr. Božo S. i. e. r. i. j. aus Ljubljana über seine Reise durch Norwegen. Den Vortrag begleiten Lichtbilder, die der Redner auf seiner Reise selbst aufgenommen hat.

c. **Bei dem Autobusunfall** am 10. d. M. bei Dobrna erlitten, wie erst nachträglich bekannt wurde, drei von den sechs Passagieren leichtere Verletzungen, einer aber wurde schwer verletzt. Er wurde von dem Verwalter des Bades Dobrna mit einem Personauto ins Allgemeine Krankenhaus überführt.

c. **Weihnachtszwendung der heimischen Industrie.** Die Firma W. e. n. hat als Weihnachtsbescherung für ihre verheirateten Ar-

Aus Istria

v. **Der Geburtstag S. M. des Königs** wurde auch in Pula feierlich begangen. Vormittags fand in der Stadtpfarrkirche ein Hochamt statt, dem die Spitzen der Zivil- und Militärbehörden beiwohnten. Am Abend wurde ein Offiziersfamilienabend, bei dem auch die städtische Jazzkapelle mitwirkte, veranstaltet.

v. **Militärische Nachricht.** Der Gendarmehauptmann Herr Milan C. v. e. t. k. o. v. i. c. wurde zum Major und der Leutnant Herr Cedomir S. t. o. j. k. o. v. i. c. zum Hauptmann befördert.

v. **Todesfall.** In Hajdina ist der dortige Gastwirt u. Hausbesitzer Herr Franz S. o. j. n. i. g. im Alter von 46 Jahren gestorben. — R. i. p!

v. **Abhilfe notwendig!** Die Futomersta cesta hat erst vor kurzem eine Neuregelung erfahren, in welchem Zusammenhang auch eine Kanalisation vorgenommen wurde. Der Kanal befindet sich in letzter Zeit in einem derart desolaten Zustande, daß sein Zweck völlig illusorisch erscheint. Durch den spärlich aufgelagerten Straßennutrit ist ein Abfließen des Wassers so gut wie unmöglich, wodurch auch die Straßenschaffenheit aufs ärgste in Mitleidenhaft gezogen wird. Ein Zustand, der wohl dringender Abhilfe bedarf.

v. **Beim Schmuggeln ertappt.** Am Marktplatz konnte die Polizei eine gewisse Maria B. o. h. gerade dabei ertappen, als sie mehrere Schachteln mit Sacharin zum Verkauf bringen wollte. Die Schmugglerin dürfte Mitglied einer organisierten Bande sein.

v. **Unsere Turmuhr** läßt in letzter Zeit wieder viel in puncto genauer Zeitangabe zu wünschen übrig. Die Uhr bedarf einer dringender Reparatur.

v. **Anfall.** Der Besitzersohn Alois S. v. a. l. e. c. aus Slapinci, stürzte bei der Arbeit im Weingarten so unglücklich zu Boden, daß er hierbei einen Bruch des linken Unterschenkels erlitt. Er wurde ins Spital überführt.

v. **M. Leben, Elektrotechnisches Unternehmen,** für Licht- und Kraftanlage, lagern billige Leister, Bügeleisen, Heizkissen, Kochgeräte, dauerhafte Glühlampen, starkes, schönes Licht, geringer Stromverbrauch.

Lokal-Chronik

Montag, den 19. Dezember

Nächtliches Straßenunglück

Ein Wagen von einem Auto in den Straßengraben geworfen Mehrere Fahrgäste nicht unerheblich verletzt

Auf der oberen Radvanjska cesta ereignete sich in der vergangenen Nacht knapp vor Mitternacht ein folgenschweres Straßenunglück. Eine größere Gesellschaft, größtenteils Sportler, kehrte in zwei Gruppen, u. zwar mittels Fiaker und Autotaxi nach Hause.

Die Rückfahrt in die Stadt trat zuerst der Fiaker Wilhelm C o p e t t i an, in dessen Wagen sich Frl. Steffi P u e o n j a, Direktor B a r b a f a, Mechaniker Eduard S u r e j und der Autotaxibesitzer Othmar S u m m e l befanden. Noch außerhalb der Stadtsphäriserie wurde der Wagen von der zweiten Gruppe, die mit dem Auto heim-

fuhr, eingeholt. Da sich der Fiaker auf der linken Straßenseite befand, fuhr ihm der Kraftwagen, der vom Chauffeur Michael

3 o r e n e gesteuert wurde, rechts vor. Hierbei erfassten die Kotschüler das leichte Gefährt und drängten es in den Straßengraben ab. Der Waggen kippte um, so daß alle Insassen kopfüber in den Graben stürzten. Während Barbafsch, Hummel und Copetti mit dem bloßen Schreck davontamen, blieben Frl. Puconja und Kurej bewußtlos liegen. Auch Hummel konstatierte später an seinen Gliedern eine Verrentung. Der Chauffeur dürfte das Unglück kaum bemerkt haben und fuhr seines Weges weiter. Der Verletzte nahmen sich die Mitfahrenden an. Kurej, der einen Oberschenkelbruch erlitten hatte, erlangte bald wieder das Bewußtsein, während Frl. Puconja, die beim unglückseligen Zusammenprall schwere innere Verletzungen davongetragen haben mußte, im bewußtlosen Zustande von der indessen verständigten Rettungsabteilung ins Krankenhaus überführt wurde. Auch Kurej wurde im Spital untergebracht.

Bestes Tiroler 17013

Früchtenbrot

fuhr, eingeholt. Da sich der Fiaker auf der linken Straßenseite befand, fuhr ihm der Kraftwagen, der vom Chauffeur Michael

m. Auszeichnung. Der Bezirkshauptmann Herr Milau M a l a r wurde mit dem Orden der Jugoslawischen Krone ausgezeichnet. Wir gratulieren!

m. Journalistenklub. Heute, Montag, um halb 19 Uhr wichtige Sitzung im Cafe „Bristol“, an welcher die Mitglieder des Ehrengerichtes teilzunehmen haben.

m. Promotion. An der Technischen Hochschule in Graz wurde vergangenen Samstag Herr Ing. Emil B r e g a r, ein Sohn des bekannten hiesigen Geschäftsmannes u. Besitzers Herrn Johannes Bregar, zum Doktor der technischen Wissenschaft promoviert. — Wir gratulieren!

m. Der Staatsfeiertag in Maribor. Wie in anderen Städten, wurde der Geburtstag Seiner Majestät des Königs auch in Maribor überaus festlich begangen. Die Stadt legte aus diesem Anlaß festlichen Flaggen- schmuck an. Am Festtag, Samstag, den 17. d. M. vormittags felebrierte Weihbischof Dr. T o m a z i c unter großer Assistentz ein Hochamt, dem u. a. auch die Epiken der Zivil- und Militärbehörden, die Beamtenschaft, das Offizierskorps, Reserveoffiziere, Vereine und Korporationen usw. bewohnten. Nach dem Hochamt fand am Hauptplatz eine Truppenparade statt, wobei die ausgerichteten Verbände vor dem Brigadier General S a d z i c und den Festgästen defilierten. In den Schulen wurden nach den Festmessen interne Feiern abgehalten. Im Kasinoaal hielt vormittags das Realgymnasium eine Akademie ab, die der Würdigung des Tages galt. Nachmittags fand dort selbst eine öffentliche Akademie statt. Abends bewegte sich ein Fackelzug durch die Stadt und im Union-Saal fand der traditionelle Gesellschaftsabend der Offiziere statt.

m. Trauung. In Zagreb wurde die Tochter des Hausbesizers Herrn W i n d i s c h in Prageritz mit Herrn Dr. Alexander G r u n d z i c i g e t r a u t. Als Beständige fungierten die Herren Baudirektor R e i s für die Braut und Dr. U r b a n e i c für den Bräutigam. — Unsere herzlichsten Glückwünsche!

m. Evangelische Weihnachtsbescherung. Die vom evangelischen Frauenverein für die armen Kinder vorbereiteten Weihnachtsga-

ben werden Mittwoch, den 21. d. um halb 19 Uhr in der Christuskirche ausgeteilt. Die zu bescherenden Kinder mögen sich mit ihren Eltern pünktlich am obgenannten Orte einfinden.

POTITZEN, GUGELHUPF

m. Gemeinderatsitzung. Der städtische Gemeinderat hält Donnerstag, den 22. d. um 18 Uhr seine sechste ordentliche Sitzung ab. Die Tagesordnung umfaßt außer dem Berichte des Präsidiums verschiedene Anträge und auch Fragen sowie Berichte der Ausschüsse.

m. Eine interessante Entschädigungsklage. Vor dem hiesigen Gericht fand gestern, Freitag bereits die dritte Fortsetzung des Prozesses statt, den der Marktinspektor Herr Oberveterinärarzt S i p t e r l e c h n e r gegen die Stadtgemeinde führt. Es handelt sich um Entschädigungsansprüche in der Höhe von mehr als einer halben Million Dinar. Der Kläger begründete seine Ansprüche damit, daß er von der Gemeinde vor einigen Jahren widerrechtlich in den Ruhestand versetzt und erst viel später wieder reaktiviert worden ist, wodurch ihm ein großer Schaden erwachsen sei. Die Verhandlung wurde in der letzten Zeit bereits zweimal verlagert, um weitere Zeugen einzuvernehmen. Als Zeugen wurde eine Reihe von Gemeindefunktionsären, darunter auch der Altbürgermeister Dr. Pestovar und Dr. Zuban, einvernommen. In der freitägigen Verhandlung wurde die Klage als verjährt abgewiesen.

m. Eine Kolonie von Waggonbewohnern ist in der Schottergrube an der Trzaska cesta im Entstehen begriffen. Wie wir schon seinerzeit berichtet hatten, wurden bei der Bahnverwaltung Schritte eingeleitet, um alte, für die Verchrotung bestimmte Waggons der Stadtgemeinde abzutreten, in denen Obdachlose untergebracht werden sollen. Jetzt werden 35 solcher Waggons in der erwähnten Schottergrube aufgestellt. Die Waggons, denen die Radgestelle und die Puffer abgenommen werden, ruhen auf einem Unterbau aus Beton, um Schutz gegen Kälte und Nässe zu bieten. Auch erhalten

die Wagen Fenster und einen Ofen; außerdem werden die Wände etwas verstärkt und die Fugen verstopft, um der Kälte den Zutritt zu verwehren. In diesen Waggons sollen in erster Linie die bisherigen Bewohner der Baracken in der Kralj. Marka ul. untergebracht werden. Bekanntlich müssen diese Baracken infolge der Anordnung des Stadtpflichts abgetragen werden.

Für Weihnachten!

Herren-Uhren von Din 40^o aufwärts
Silber-Damen-Uhren von Din 130^o aufwärts
Gold-Damen-Uhren von Din 230^o aufwärts
Wecker von Din 50^o aufwärts

Größtes Lager von Goldwaren und Brillanten, Omega-, Schaffhausen- und Deza-Uhren
Stauend billige Preise. Verkauf auf Teilzahlung
M. Jigerl^o sin, Gosposka 13

m. Fleischermeisterprüfungen. Sieben Fleischergehilfen standen dieser Tage vor der strengen Prüfungskommission, die Gewerbeinspektor B a l o z n i c, der Obmann der Fleischerhauergenossenschaft B r e z o e n i c und das Ausschußmitglied F i e d l e r bilden. Alle Kandidaten und zwar Josef J e l s e c, Johann P l a v z, Josef S n u d e r l, Michael T r e c l und Franz J u p a n e i c aus Maribor sowie Josef P a r t h e aus Farna vas und Viktor M i l l a v e aus Orna, legten die theoretische und praktische Prüfung mit gutem Erfolg ab und erhielten somit den Titel eines Fleischermeisters.

m. Aus dem Männergesangsverein. Morgen, Dienstag, den 20. d. Probenbeginn. — Die Vereinsleitung.

Kakes, Milchbrot

m. Die Mariborer Billardmeisterschaft, die morgen einsetzt, verspricht das Hauptereignis der nächsten Tage zu werden. Die zahlreichen und ebenso herrlichen Preise haben aber auch ein ganz außergewöhnliches Interesse in den Reihen unserer Billardkünstler wachgerufen, sodaß man mit äußerst erbitterten Kämpfen am grünen Tisch rechnen darf. Heute, M o n t a g, um 20 Uhr findet im Cafe „Zabran“ eine wichtige Aussprache der Interessenten statt, zu der auch alle zuverlässig erscheinen mögen.

m. Verstorbene. In der Vorwoche sind gestorben: Adolf Dobrajc, 1 Jahr alt; Franz Gulda, 54 J.; Jakob Drobnic, 38 J.; Marie Gradisnik, 67 J.; Marie Schantel, 64 J.; Joan Janic, 22 J.; Karl Jarsic, 72 J.; Jora Bervega, 8 J.; Josef Kavcic, 2 J. u. Josefina Premrou, 85 Jahre alt.

m. Wetterbericht vom 19. Dezember, 8 Uhr: Feuchtigkeitsmesser 0, Barometerstand 749, Temperatur -0.5, Windrichtung NS, Bewölkung ganz, Niederschlag Nebel.

m. Noble Spende. Die Textilwarenfirma D o c t o r & dr. hat anlässlich des zehnjährigen Bestandes der Fabrik in Maribor der Winterhilfsaktion den Betrag von 100.000 Dinar zukommen lassen. Ferner wurden gespendet von der Industriellen Frau Thea S u p p a n z ein Waggon Buchenholz, von der Möbelfirma B e l e n t a & Co. 24 Stück verschiedener Manufakturwaren und von der heimischen Industrie-

unternehmung Josef K a l i s 104 verschiedene Strickwaren. Den edlen Spendern wird der verbindlichste Dank ausgesprochen.

m. Spende. Für die mittellose Frau Spende Ungenannt 20 Dinar. — Herzlich Dank!

* In der „Grasska Met“. Eröffnung „Vollstellers“! Erstklassige Weine zu billigen Preisen. Zu den Feiertagen bei Weinme von 5 Liter, wird Nachlaß gegeben!

Aus Bitanje

ii. Des Königs Geburtstag wurde auch in unserem Orte festlich begangen. Am 8. fand in der Pfarrkirche ein feierliches Gottesamt mit Te deum statt, welchem außer Schuljugend und dem Gemeindeausschuss ein zahlreiches Publikum amwohnte. Die ganze gewerbliche Arbeit ruhte tagsüber sowohl der Markort als auch das Dorf Bitanje was waren festlich besetzt.

ii. Todesfall. Im Markte Bojnik bei Graz starb am 14. d. nach längerer Krankheit der Private Herr Karl J a l i n im Alter von 64 Jahren. Der Verstorbene stammte aus Bitanje und war hier selbst feinerzeit Kaufmann und Holzindustrieller. Vor etwa 10 Jahren verkaufte er sein Geschäftshaus und seine Säganlage, zog sich ins Privatleben zurück und überlebte hier nach Bojnik. Ueber Veranlassung seiner in Graz domizierenden Familienangehörigen wurde der Leichnam des Verbliebenen am 16. d. M. von Bojnik nach Bitanje überführt und am gleichen Tage nachmittags unter zahlreicher Beteiligung der hiesigen Bevölkerung im Familiengrabe beigesetzt. An der Leichenseier nahm auch die hiesige Feuerwehr teil. Ehre seinem Andenken! Den Hinterbliebenen unser herzlichste Beileid!

Aus Stutomer

ii. Hilfsauschuss. Für den hiesigen Schulpfrendel bildete sich auf Anregung der Ortsbürgermeisterschaft ein Hilfsauschuss, dessen Herr Zacherl vorsteht. Schriftführer ist Karbas, Kassier D. Poljanec. Im Ausschuss sind noch Frau Antonija Stajnto, S. plan Munda und die Bürgermeister eingeschulten Gemeinden. Der Ausschuss wird vorläufig darbennde Schulkinder regelmäßig mit Brot versorgen.

Backhaus Schmid

Jurkova

ii. Wohnungseleub. Der hiesige Schreinermeister Banic haust mit seiner vierköpfigen Familie schon einige Zeit im Gemeindefestungsarrest, da er keine Wohnung bekommen kann. Wie verlautet, muß er in nächster Zeit auch diese Notwohnung räumen, die für Wohnraum vollständig ungeeignet.

Sport

: Aus dem Mariborer Skiklub. Mittwoch, den 21. d. um 20 Uhr findet im Cafe „Zabran“ eine wichtige Klubitzung statt, in der wichtige Angelegenheiten betreffs der Klubsoneröffnung durchberaten werden.

: SR. Zeleznicar. Sämtliche Mitglieder der Bog- und Ringlampfektion haben am verlässig zum morgigen, Dienstag, um 19 Uhr stattfindenden Training zu erscheinen. Jene Sektionsmitglieder, die diesmal nicht erscheinen, werden ausgeschlossen.

Und wenn die Weihnachten schon vor der Tür sind, ist es noch nicht zu spät

Ein Philips Super-Inductance-Apparat

stellt den Schenker und den Beschenkten zufrieden.

PHILIPS RADIO Weihnachts-Überraschung!

Unsere Apparate 630 und 830 auf 9 Monatsraten

Vertretung für Maribor: Dipl. Optiker E. Peteln, Grajski trg 7

Wirtschaftliche Rundschau

Unser Schweineexport

Für bessere Verträge — Oesterreich und Italien die günstigsten Absatzgebiete

—O— Der Abgeordnete Josip Benko in Murška Sobota ist einer der besten Kenner des Vieherportandels in Jugoslawien und besonders im Draubanat. In nachfolgenden Worten äußert er sich für die Leser der „Mariborer Zeitung“ über die Lage im Vieherport und über dessen Zukunft.

„Den klimatischen und den Fütterungsverhältnissen entsprechend, wird im Draubanat in erster Linie das Fleischschwein gezüchtet, das noch vor kurzem außerordentlich gute Absatzbedingungen besaß. So wie auf allen wirtschaftlichen Gebieten hat sich in der letzten Zeit jedoch auch hier ein Umschwung gezeigt, der die weitgehendsten Folgen nach sich zog. Unser Export in die wichtigsten Abnehmerländer begann zu stoden, in vielen Fällen trat Selbstversorgung ein, Umstellungen in Industrieländern verringerten deren Einfuhr und überdies verursachten die Zollgrenzen und Devisenbeschränkungen noch weitere Hindernisse, die nur schwer oder gar nicht zu überbrücken waren.

Der Export ist augenblicklich unter bester Abnehmer. Wohl ist das Kontingent für das Draubanat sehr gering, es ist aber öfter vorgekommen, daß die entsprechende Menge überschritten wurde. Außerdem konzentriert der heutige Preis, so daß damit sogar eine wenn auch geringe Rentabilität gesichert ist.

Italien hat hohe Schutzzölle eingeführt, die uns sehr behindern besonders seitdem die ungarische und rumänische Konkurrenz mit Preisen aufgetreten ist, die wir trotz des heutigen Tiefstandes nur schwer halten können. Trotzdem ist Italien ein guter Abnehmer, mit dem wir immer rechnen können.

Der Vieherport nach der Tschechoslowakei ist die Bevorzugung Ungarns und Rumaniens ist ziemlich deutlich. Wohl bestehen auch für uns Kontingente, aber sie werden nicht ausgenützt. Frankreich ist ebenfalls ein geringer Abnehmer.

In der letzten Zeit ist besonders Polen als Konkurrent für Fleischschweine angetreten. Man füttert dort die Tiere mit Kartoffeln und Gerste und erreicht damit eine weitaus bessere Qualität und zugleich eine Egalisierung der abzuliefernden Ware, die nur selten um geringe Gewichtsmengen variiert. Natürlich hat uns die polnische Konkurrenz sehr geschadet, weil wir nicht die nötigen Futtermittel besitzen. Bei uns wird

mit Mais gefüttert und damit die Mast der Schweine erreicht. Zur Fleischbildung ist aber Mais allein nicht ausreichend.

Der Markt an Fleischschweinen wird heute immer kleiner. Besonders seitdem auch Oesterreich die Zucht von Fleischschweinen stark forciert und sich auch die Tschechoslowakei auf eine verstärkte Zucht geworfen hat. Es wird daher notwendig sein, wieder auf das Fleischschwein zurückzukommen, das an und für sich nicht so viel Pflege braucht, einfach auf die Weide hinausgetrieben werden kann und nicht so empfindlich ist. Das Fleischschwein ist aber ein ausgesprochenes Stalltier, das stets in ganz reiner Umgebung leben muß, will man es gesund erhalten und ein schmackhaftes Fleisch gewinnen. Welchen Einfluß besonders die Nahrung auf das Schwein hat, sieht man an den holländischen Schweinen, die mit Fischmehl gefüttert werden und dadurch einen unserem Gaumen ungewohnten und unangenehmen Geschmack erlangen.

Ein ziemlicher Teil des Marktes ist also ausgefallen. England besitzt z. B. schon seit dem Jahre 1923 keine Schweine mehr von uns und auch die übrigen Staaten kultivieren selbständig die Schweinezucht und machen sich damit immer mehr vom Auslande unabhängig.

Um die Lage zu bessern, wird sich ein energisches Einschreiten notwendig machen, denn es handelt sich um einen starken und bedeutenden Wirtschaftszweig unseres Staates, besonders aber des Draubanats. Die zukünftigen Handelsverträge müssen diesem Umstande Rechnung tragen. Es wird sich schon jetzt nötig zeigen, Zusatzabkommen zur Sicherung unserer Schweineausfuhr, wie der Viehexporteure rechnen mit einem Entgegenkommen Oesterreichs, das die Lage in unserem Exporthandel einigermaßen erleichtern wird. Aber man wird mit energischen und starken Mitteln an die Arbeit gehen müssen, um zu vermeiden, daß aus dieser Hoffnung eine Niederlage wird, die eine Verschlechterung unserer Situation mit sich bringen kann.

× **Informungen. Konturs:** Karl Jekli, Gemischtwarenhandlung in Nova vas bei Maribor; erste Gläubigerversammlung am 22. Dezember um 10.30 Uhr beim Kreisgericht in Maribor, Anmeldefrist bis 13., Tagung am 19. Jänner. — **Ausgleich:** Maria Fetsch-Frank

heim verh. Scheiber, Damenstrickfabrik in Maribor, Anmeldefrist bis 17., Tagung am 23. Jänner beim Kreisgericht in Maribor, angebotene Quote 40%; Fr. Santal, Schneidermeister in Dolnja Lendava, Anmeldefrist bis 15., Tagung am 20. Jänner um 9 Uhr beim Bezirksgericht in Dolnja Lendava.

× **Zur Hebung des Warenaustausches mit Deutschland.** Nachdem es in letzter Zeit zu verschiedenen Gründungen zwischenstaatlicher Warenaustauschgesellschaften in Jugoslawien gekommen ist, besteht jetzt der Plan, eine ähnliche Institution auch im Handelsverkehr mit Deutschland ins Leben zu rufen, die ihren Sitz in Beograd haben soll. Die Hauptaufgabe der Gesellschaft wird in der Verwertung der in Jugoslawien befindlichen beträchtlichen deutschen Guthaben im Kompensationswege bestehen.

Immer weiße Zähne Es müßte Ihnen mitteilen, daß wir schon über 15 Jahre die Zahnpasta Chlorodont benutzen. Noch nie hat sie uns enttäuscht! Wir hatten immer weiße Zähne und einen angenehmen Geschmack im Munde, umsonst, da wir schon längere Zeit das Chlorodont-Zahnpasta benutzen. Auch benutzt die ganze Familie nur Chlorodont-Zahnpasta. — geg. C. Guboba, Fr. ... Man verlange nur die echte Chlorodont-Zahnpasta, Tube Dm. 8.— und Dm. 12.—, und weiße jeden Erfolg dafür zurück.

× **Jugoslawisches Schraubentor.** Hinsichtlich der Schraubenerzeugung und des Absatzes ist es zwischen den einzelnen Unternehmen jetzt zu einem Einvernehmen gekommen. Zwischen der österreichischen Unternehmung Breviller & Urban, die Betriebe auch in Koprivnica und Novi Sad besitzt, und den heimischen Unternehmungen in Maribor, Propa und Smederevo ist jetzt in der Frage der Schraubenproduktion und der Preise ein Einvernehmen erzielt worden.

× **Jugoslawische Holzlieferungen nach Ungarn.** Die unlängst ins Leben gerufene Ungarisch-Jugoslawische Gesellschaft für den Warenaustausch auf Kompensationsgrundlage erzielt von der Budapester Regierung die Erlaubnis für die Einfuhr größerer Partien weichen Schnittholzes und Holzbohle. Die Lieferungen werden schon demnächst beginnen. Dadurch will Ungarn einen Teil seiner Forderungen in Jugoslawien, die gegen 100 Millionen Dinar ausmachen, kompensieren. Es wäre ratsam, auch die Frage anzuschneiden, wie die jugoslawischen Forderungen in Ungarn beglichen oder zumindest teilweise kompensiert werden könnten.

× **Viehausfuhr nach Oesterreich.** Das Exportförderungsinstitut des Handelsministeriums hat für die Woche vom 18. bis 24. d. nachstehendes Vieh- und Fleischkontingent für Oesterreich festgesetzt: für Wien—St. Marx 150 Ochsen, 2350 Festschweine, 408 Fleischschweine und 500 geschlachtete Kälber,

ferner 57.100 kg Schweinefleisch und 1500 kg Innereien; für Wiener-Neustadt 100 Festschweine und 200 Fleischschweine; für Graz 300 Festschweine.

× **Importdevisenzuteilung in Deutschland.** Der Reichswirtschaftsminister hat angeordnet, daß der Grundbetrag der allgemeinen Genehmigungen für die Wareneinfuhr im Monate Jänner nur bis zur Höhe von 50% in Anspruch genommen werden darf.

Radio

Dienstag, den 20. Dezember.

Ljubljana, 17.30 Uhr: Salonquintett. — 19: Sozialogie. — 19.30: Landschaftsbilder. — 20: Uebertragung aus Zagreb. — Beograd, 19.30: Zigeunermusik. — 20.50: Konzert. — Wien, 15.20: Konzertsunde. — 18.35: Carmen, Opernaufführung. Heilberg, 19.30: Lieder. — 20.35: Volkstümliches Konzert. — Brunn, 19.20: Blasmusik. — Mühler, 19.30: Mandolinenkonzert. — 20: Beethoven-Konzert. — Butarej, 20: Gesang. — 20.20: Symphoniekonzert. — Berlin, 19.30: Weitere Lieder. — 21.05: Konzert des Philharmonischen Orchesters. — Stodhollm, 20: Historisches Konzert. — 21.30: Schallplattenmusik. — Rom, 20.30: Gemischtes Konzert. — Sangerberg, 20: Bunt ist die Welt. — 21: Das Konzert. — Prag, 19.20: Gesangsquartett. — 20: Der fliegende Holländer, Opernaufführung. — Dberita, 20.30: Operettenaufführung. — Budapest, 19.30: Cavalleria rusticana, Melodrama. — Warszawa, 19.30: Musikfeuilleton. — 21.40: Kren- und Liederkonzert. — 21.45: Wüstnerhausen, 16.30: Nachmittagskonzert. — 20: Der steigende Holländer, Opernübertragung aus Prag.

Rino

Union-Lontino. Der glänzende Lustspiel-schlager „Einmal möcht' ich keine Sorgen haben“ mit Max Hansen, Fritz Grünbaum, Ursula Grableh, Sigi Hofer und Adele Sandrod. Eine lustige Zeitkomödie, bei welcher es im Lachen kein Ende gibt. Max Hansen singt mehrere humorvolle Lieder, Grünbaum gibt seine beste Leistung.

Ung.-Lontino. Heute, Montag, letzter Tag: „Ritt“, das glänzendste Lustspiel mit Hermann Thimig und Army Ondra in den Hauptrollen. Von Dienstag bis einschließlich Freitag ein Sensationsprogramm: Der erste deutsche Cowboyfilm „König der Steppe“ und dazu die Reprise des reizenden Tierfilms „Rango“. Wildweidwappelprogramm u. zw. ein Reitermeisterstück und ein Tierfilm aus dem Dschungel Afrikas. — In Vorbereitung der größte und neueste Richard Tauberfilm „Symphonie der Liebe“.

Der Mann, der das Lächeln verlernt hat

Roman von Geri Roiberg

34. Fortsetzung. Copyright by M. Feuchtwanger, Halle (Saale)

Doch sie besaß kein Geld mehr, um wieder nach Europa fahren zu können. Sie hatte das nur gesagt, um den jungen Behrends loszuwerden.

Annemarie schlich ganz dicht an den Säulern dahin. Es war ihr, als müsse ihr jeder die Schmach ansehen, die ihr nun angetan worden war in dem Hause das ihr die ganze Zeit über als eine zweite Heimat erschienen war.

Das schlanke Mädchen bebte noch jetzt vor Scham und Entrüstung. Wie konnte ein Mann es wagen, so zu einer Frau zu sprechen!

Annemarie kannte weder Leidenschaft noch Liebe. Kindlich rein und unberührt war ihre Seele, und aus diesem Grunde schien es ihr ein Verbrechen, was James Behrends ihr loben zugemutet.

Nach und nach wurde sie ruhiger, je weiter sie schritt, je mehr sie sich vor dem Neuen Kommenden fürchtete.

Es war jetzt ganz dunkel geworden und tausend Lichter flammten rings um sie auf,

glänzende Autos fuhren schnell an ihr vorüber, Nachtgestalten gingen, an ihr vorüber-schleichend, ihr geheimnisvolles Leben an, aus einem Vergnügungspalast ertönte bis auf die Straße hinaus der wilde Jazz einer Negerkapelle.

Ein schlanker Herr ging dicht an ihr vorüber und musterte sie dreist. Doch das Mädchen hielt den Kopf gesenkt, machte so gar nicht den Eindruck einer Frau, die Aufmerksamkeit sucht.

Wieder kam sie an einem Prachtbau vorüber, vor denen Autos hielten, denen elegante Menschen entzogen.

Gerade fuhr wieder eine der glänzenden, großen, kostbaren Luxuswagen vor, dem zwei Herren entzogen. Der kleinere sagte gerade:

„Hab' ich Sie noch im letzten Augenblick erwischt, lieber Kent! Gleich wie ich Mister Grian hier bemerkte, sagte ich mir: Das ist ja eine fabelhafte Gelegenheit, so'ert Kent zu benachrichtigen und ihn möglichst gleich mitzunehmen. Denn der alte Sünder der Grian, ist nun einmal bloß vernünftig,

wenn er Selt sieht und bei Leberberrn gibt es nach kurzer Zeit immer welchen. Grian muß heute unterschreiben. Er hat nun mal die indamerikanischen Farmer alle in seiner Tasche. Sein Schwiegersohn will keinen Truß, der will Meinherrlicher sein, wenn Grian nicht mehr sein wird. Aber der Junge wird einfach nicht gefragt. Heute ist er glücklicherweise nicht mit hier.“

Der große, breitschulterige Herr, den der andere mit Mister Kent angedeutet hatte, blieb stehen. Dicht an der Säule, an die gedrückt das junge Mädchen stand.

„Das heißt, Mister Banell, daß Sie glauben, Mister Grian heute überlisten zu wollen?“

„Aber ja!“ freute sich der kleine, alte Herr.

„Dabei müssen Sie allerdings auf meine Mitwirkung verzichten, Banell. Das habe ich nicht gewußt. Bringen Sie mir morgen im Laufe des Tages Grian und ich werde alle Vernunftgründe darstellen vor ihn, doch nur, wenn er völlig Herr seiner Sinne ist — sonst nicht. Sie wissen, daß ich Winkelfügen abhold bin.“

„Aber, aber... Ich dachte doch, Sie würden sich freuen. Der alte Fuchs macht ja selbst nichts weiter als Winkelfüge. Nun muß man ihn eben selbst an diese Weise fangen. Was ist da weiter dabei?“

„Ich denke, daß Mister Grian morgen von selbst zu mir kommen wird. Sagen Sie

ihm doch, Kent möchte gern wegen der Evans-Aktion mit ihm sprechen“, sagte der große, ernste Mann, dessen Stimme auf das junge Mädchen so festum wirkte. Der Schein der vielen Lampen beschien hell sein Gesicht, als er sich jetzt nach links wandte.

„Kent Sie haben wohl Grian bereits in der Tasche?“ fragte der kleine Herr atemlos und naiv.

„Vielleicht!“

„Kent, dann stehen die Staaten Kopf. Grian ist der größte Dickkopf, den es gibt. Wenn der auch noch zu Kreuz kriecht, dann haben Sie ja alles in der Tasche“, meinte der kleine Herr bewundernd.

„Aber wie ist denn das eigentlich“, sagte er dann eifrig hinzu, „wenn schon alles Geschäftliche heute ausscheidet, dann könnte man doch wenigstens einige nette Stunden zusammen verleben? Es muß nicht einmal hier sein. Mir ist jedes Lokal recht, wo es lustig zugeht und wo es ein paar nette Weiberchen gibt.“

„Danke! Ich fahre nach Hause. Lassen Sie sich nicht stören. Ich wünsche Ihnen viel Vergnügen. Mir fällt gerade ein, daß ich noch eine sehr dringende Arbeit erledigen kann.“

Ganz dicht stand die hohe, gebietende Gestalt des Sprechers neben Annemarie. Fast streifte sein Mantel die kleine, schmale Gestalt die sich schen und ängstlich in den Schatten drückte.

Kleiner Anzeiger

Anfragen (mit Antwort) sind 2 Dinar in Briefmarken beizulegen, da ansonsten die Administration nicht in der Lage ist, das Gewünschte zu erledigen.

Verschiedenes

150-200.000 Din Kapital sucht größeres, gutgehendes Unternehmen in Maribor gegen Sicherstellung und monatlicher Rente, oder auch als Kompagnon. Anträge erbeten unter „Kapital“ an die Bero. 16732

**Herrenhemden
Unterhosen**
das praktische Geschenk

5-Literauschank Söck, vorzüglicher Burgunder, bereits geklärt, 6 Dinar pro Liter, Badstova ul. 1, Villa „Stiria“, am neuen Stadtpart. 17014



Die letzten Modelle in **Kurzwesten u. Pullovers** sind eingelangt. Besuchen Sie uns, wir werden sie Ihnen gerne zeigen! 16774

C. BUDEFELDT
Maribor, Gosposka 4-6

Rechtbrot, Spezial-Rornbrot, Potiken, Gugelhupf, Reis, Badstova Schmid, Jurčičeva ulica 14040

Zu verkaufen
Komplettes Schlafzimmer aus Hartholz, Einfaße, Grammophon „Columbia“, neuestes Modell, Platten, 1 Ofen, Singer-Nähmaschine, alles bereits neu, weiters Glasgeschirr, Echnähler-Service, Kommode, War-meladen usw. wegen Abreise sofort unter dem Gestehungspreis zu verkaufen. Adr. Bero. 17019

in reicher Auswahl
**Textiliana
Büdefeldt
Gosposka ulica 14.**

Neugeb. Säuglin, lichehaariger Schnauzer, 3 Monate alt, mit Stammbaum, zu verkaufen, Strelcova ul. 18, Part. 17016

Unter-Steinbautaken Nr. 4, vollständig zu verkaufen. Kovaf, Kabanjska cesta 8. 17011

Zwergbädel, 7 Wochen alt, rein rassig, äußerst herzig, als wertvolles Weihnachtsgeschenk. An- auftrag, Gasthaus, Meljstl door, Trdnova ulica. 17008

Für Din 10⁰⁰—
erhalten Sie die Original-
RUM-ESSENZ

»RUMOL«
zur Selbsterzeugung
von 2 Liter feinstem Rum
sowie sämtliche 13547

Likör-Essenzen.
Über 20 Jahre bekannte Spezialitäten der
Drogerie J. Thür, Maribor
Gosposka ulica 19



Alter Hvarer Prošek-Wein
für die Feiertage (zur Erquickung und für Rekonvaleszenten). Ausgesuchter, mehrere Jahre alter Wein wird jedem Hause empfohlen. Wegen der Krise erniedrigte Preise: Dinar 16 pro Liter franko Post Gräblice oder Eisenbahnstation Split-Metkovic. — Per Post sende ich Fäßchen von 15 Liter, per Eisenbahn von 50 Liter aufwärts, alles per Nachnahme. Fässer nehme ich zurück. — Kosten Sie diesen vorzüglichen Prošek und Sie werden sich überzeugen!
LOVRO TUDOR, musterhafter Weinbauer.

Gütes, weißes Seidenbamaß, Tischtuch, Größe 334x190 und 12 Servietten zu verkaufen. — Adr. Bero. 17018

Zu vermieten
Zwei möbl. Zimmer ab 1. Jänner zu vermieten. Matistrova ul. 14, Part. rechts. 16908

Zweizimmerwohnung in einer Villa am Part ab 1. Jänner 1933 zu vergeben. Civil Meto-dova ul. 26. 17001

**Pylamas
Trikotwäsche**
für jeden Herrn passend

Recht möbl. Kabinett an ein Fräulein zu vermieten. Adr. Bero. 17016

Drei- od. Zweizimmerwohnung zu vermieten. Adr. Bero. 16984

Streng separ., möbl. Zimmer um 250 Din per sofort zu vermieten. Dorselbst Sparherd- zimmer, möbliert, und reine Schlafstelle für angeh. Person. Strelcova ul. 6 Part. Tür 1 17004

Möbl., streng separ. Zimmer zu vermieten, Tattenbachova 18, 3. Stod, Tür 14 17003

Gasthaus und Fleischbureau zu verpachten. Anträge an die Ver-waltung unt. „1. Jänner 1933“, 17009

Großes Sparherdzimmer gegen Möbelabgabe. Tischlerei Sola-rić, Splavarstva ulica 7 16918

Großes, schön möbliertes, sep. Zimmer nur an isoliben, besse- ren Herrn sofort zu vermie- ten. Auslauf Slovenska ul. 8/1. 16902

Mit 1. Jänner
ein sauberes, luftiges Zimmer mit separ. Eingang, elektrischer Beleuchtung, sehr nett ein- gerichtet, zu vermieten. Partnä- he. Anfr. Bero. 16540

Große Werkstätte samt Neben- raum zu vermieten. Anzuzug, bei Büdefeldt Gosposka ul. 4. 16858

Schöner Besitz in Pragerstraße zu verpachten. Güntla für Penfio- nisten oder Ehepaar. Adr. Ver- waltung. 16901

nur gute Qualitäten
**Textiliana
Büdefeldt
Gosposka ulica 14.**

Stellengesuche

Mädchen für alles sucht Stelle bei kleinerer, besserer Familie bis 1. Jänner. Stomšlov trg 6/1., Bero. 16900

Zukaufen gesucht

Kaufe Sporttaschen der „Vo- josljivica“, Narodni dom. An- träge unter „Din. 12.000“ an die Bero. 16952

„Österreichs Wirtschaft“

ist das führende Fachblatt für die Gesamtinteressen von Industrie- Gewerbe u. Handel.
Das Blatt
welches in jeder Nummer eine Fülle aktueller wirtschaftlicher Nachrichten und Probleme behandelt und das vermöge seiner Ausbreitung als erfolgreiches Insertionsorgan der Wirtschaft dienstbar ist. Verlangen Sie eine Probenummer!
15387
Verwaltung und Propagandaleitung der Wochenschrift
„Österreichs Wirtschaft“, Wien, VII., Seideng. 7

Bauplatz

an lebhafter Hauptstraße von Melje zu verkaufen. Schriftliche Anträge unter „Bauplatz“ a. d. Vw. 17021

Brillanten- Okkasionen!

Zur Ansicht bei:
J. PETELN
Juweller 17017
Grajski trg 7

Gute Pensionisten! Schöne, gesunde Wohnung 2 Zimmer, Küche, Feld, Garten, Obst, Stallgebäude, um 160 Din zu vermieten, ebent. Möbel vorhanden. Adr. Bero. 16960

stets billige Preise
**Textiliana
Büdefeldt
Gosposka ulica 14.**

Veiel und verbreitet die
„Mariborer Zeitung“

Wir kaufen ständig jede Menge
gesunder Fichtenrinde
Offerte unter „Sofortige Lieferung“ an die Verwaltung des Blattes. 16990

**Geeignete
Weihnachts-Geschenke**
in großer Auswahl
IVAN KRAVOS
Maribor, Aleksandrova 13

Uebersiedlung!

Das Textilwarengeschäft Ljudevit Klein, bisher Koroska cesta 3, ist in die **Aleksandrova cesta 48** übersiedelt. Das Lager habe ich mit frischen heimischen Waren komplettiert und werde das P. T. Publikum bildend und zu staunend niedrigen Preisen bedienen. — Um recht zahl- reichen Besuch bittet höflichst Kjudelit Klein. 16986

**Billige
Indians**
(purane)
Maribor, Cvetlična ul. 18

Alle Jahresabonnenten erhalten **gratis** eine **Goldfüllfeder** 14 karat, orig. amerik. (Parker- system mit Druckfällung) oder **Kürschners Handlexikon** (900 Seiten mit 32 Tafeln) oder **Markenröhre** eine

Verlangen Sie noch heute kostenlose Probenum- mer von der
**ADMINISTR DER „RADIOWELT“ WIEN I.
PESTAL OZZIGASSE 6**
Ausführlichste Radioprogramme. Interessante Lek- turen, reichhaltiger technischer Teil, Bauanleitun- gen, Kurse Wellen, Tonfilm, Sprachkurse, span- nende Romane, viele Kupferdruckillustrationen

Wegen zu großen Lager: REKLAMEVERKAUF

von Silber-, sowie Chinasilberwaren, Eßbestecken (auch einzeln), Körben, Likör-service, Auf- sätzen, Glas-Kristallwaren, wie Vasen, Likör- und Weinservice, Komplet-Garnituren
Alle diese Waren werden mit ersichtlich reduzierten Preisen bis unter den Einkaufspreis abgeboten
Besichtigen Sie die ausgeschriebenen Preise in mein Schaufenster. Sie werden staunen, wie billig Sie die herrlichsten Sachen kaufen können

M. Jäger^{iov} sin, Maribor Gosposka ulica 15

